

# Drei Fragen zum Fachkräftemangel an ...

## Fabian Rager, Leiter Marketing und Vertrieb CADdent

Laut einer Engpass-Analyse des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) aus dem Jahr 2021 zählt das Zahntechnik-Handwerk auch zu den betroffenen Berufsfeldern, die in den letzten Jahren zunehmend von einem Fachkräftemangel betroffen sind. Besonders problematisch ist dabei der fehlende Nachwuchs, denn die Zahl der Auszubildenden geht stetig zurück. Auch wenn vor allem kleine und mittlere Betriebe davon betroffen sind, prägt dieser Mangel immer mehr die gesamte Branche. Wir haben daher mit Fabian Rager, Leiter Marketing und Vertrieb CADdent, gesprochen, der Tipps gibt, wie wir dieser Problematik nachhaltig im eigenen Labor entgegenzutreten können.

**1** Wird über den demografischen Wandel gesprochen, fällt rasch das Schlagwort Fachkräftemangel. Spüren Sie in Ihrem Unternehmen schon etwas davon?

Auch wir verspüren einen Fachkräftemangel bei der CADdent. Ich denke, dass wohl kaum ein Unter-

**Jeder für sich allein wird den Fachkräftemangel nicht stoppen. Hier müssen die Gesellschaft, die Unternehmen und unsere Politik an einem Strang ziehen, um ein einheitliches und stimmiges Konzept zu finden.**



**FAZIT:** Jeder für sich allein wird den Fachkräftemangel nicht stoppen. Hier müssen die Gesellschaft, die Unternehmen und unsere Politik an einem Strang ziehen, um ein einheitliches und stimmiges Konzept zu finden.

### kontakt

**CADdent® GmbH**  
augsburg@caddent.eu  
www.caddent.de

ANZEIGE

Unsere seit Jahren  
dauerhaft günstigen  
**Reparatur-Festpreise.**  
Qualität made in Germany.

Mehr unter  
[www.logo-dent.de](http://www.logo-dent.de)

**LOGO-DENT** Tel. 07663 3094

nehmen im Dentalmarkt die aktuelle Personalsituation nicht spürt und wir hier am Standort Deutschland alle „im selben Boot“ sitzen. Selbstverständlich gibt es regionale Unterschiede – im Großen und Ganzen höre ich bei dem Großteil meiner Gespräche mit unseren Kunden, unabhängig von der Region, in der sie sich befinden, dass die Personalsituation angespannt ist. Dabei zeigt sich der Fachkräftemangel bei uns sehr unterschiedlich. Klassische Ausbildungsberufe wie Zahntechniker oder Bürokaufleute sind schwer zu finden. Personen mit akademischen Abschlüssen (Bachelor, Master oder vergleichbar) finden wir schon leichter, jedoch lebt unser Unternehmen oder gar die gesamte Branche nicht von Akademikern, sondern von Handwerkern und der klassischen Berufsausbildung.

**2** Wie positioniert sich CADdent als attraktiver Arbeitgeber für neue Kräfte?

Wir versuchen uns immer wieder neu zu erfinden und mit den aktuellen Trends mitzugehen. So bauen wir aktuell eine Plattform für unsere Mitarbeiter auf, wo diese Benefits erhalten und sich darüber informieren können. Beispielsweise ein Fahrrad, das über den Arbeitgeber gekauft oder gemietet werden kann. Dadurch haben wir gleich zwei firmeninterne Ziele erreicht – einen Beitrag zur Umwelt und die Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit. Zudem

planen wir in regelmäßigen Abständen Mitarbeiterevents, um den Zusammenhalt unter den Kollegen zu stärken, aber auch die Bindung bzw. Identifikation zum Unternehmen zu festigen. Das spricht sich herum, und somit formen wir unsere Arbeitgebermarke und bekommen über Empfehlung von Mitarbeitern mittlerweile die meisten und besten Bewerbungen. Ich denke, dass es in der heutigen Zeit um mehr geht als „nur“ um gute Gehälter und geregelte Arbeitszeiten. Natürlich sind dies auch wichtige Punkte, die wir, denke ich, nicht nur erfüllen, sondern auch übererfüllen; jedoch bilden diese für mich lediglich das Fundament, auf dem viele weitere Punkte aufbauen müssen, um sich abzuheben und ein Arbeitgeber der nächsten Generation zu sein. Wir haben uns intern das Ziel gesetzt, dass wir in den nächsten drei Jahren zu einem der attraktivsten Arbeitgeber der Region werden. Hier haben wir zwar noch viel Arbeit vor uns, aber wir befinden uns auf einem guten Weg.

**3** Welche Anstrengungen müssen Ihrer Meinung nach die Unternehmen selbst leisten, um das Problem zu lösen, und wo ist die Politik gefragt?

Eine sehr wichtige Frage, die sich nicht so leicht beantworten lässt bzw. für jedes Unternehmen abhängig von Region und Branche eine andere Antwort ergibt. Stark verallgemeinert kann man folgende Ursachen ausmachen:

- Demografischer Wandel
- Globaler Wettbewerb
- Mangelnde Attraktivität der klassischen Ausbildung

Betrachtet man die Ursachen, gibt es eine klare Zielsetzung: dem demografischen Wandel durch eine gezielte und durchdachte Einwanderungspolitik einhergehend mit einer abgestimmten Bildungs-

politik entgegenwirken, Attraktivität des deutschen Arbeitsmarktes stärken und Anreize schaffen, um gut ausgebildete Fachkräfte im Land zu halten und diese aus dem Ausland zu gewinnen.

Zudem muss es attraktiver werden, eine Ausbildung zu machen. Angefangen beim Image, der Anerkennung in der Gesellschaft bis hin zur bildungspolitischen Lenkung (aktuell wird der Nachwuchs fast ausschließlich auf den akademischen Weg geführt, was mit ein wichtiger Grund für die geringen dualen Ausbildungszahlen ist).

ANZEIGE

## ZWP ONLINE

www.zwp-online.info/newsletter

Hol dir dein

# #insider-wissen

Mit dem neuen Newsletter Zahntechnik  
coming soon ...

### NEWSLETTER Zahntechnik

#dentalnews #insiderwissen #ZT

#### Zahntechnik: Modernisierte Ausbildungsverordnung

© custom scene - stockadobe.com

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-0 · info@oemus-media.de